

Die Naturpark-Zeitung



u lange hatten die Herren von Lüdinghausen ihn mit Unbotmäß-

igkeiten gepiesackt. Doch anno 1271 hatte Gerhard von der Mark, Bischof von Münster, die Faxen dicke. Er setzte den frechen Herrschaften eine trutzige Festung direkt vor die Nase, die Burg Vischering.

Gerhard ließ zahllose Eichenpfähle in den feuchten Grund rammen, als Unterlage für ein grimmiges Bauwerk, mit Scharten in den dicken Mauern, überragt von einem hohen Burgfried, umringt von einem Gewirr aus Gräben, zwischen denen mauerbewehrte Wälle lagen. Um die Gräben mit Wasser zu füllen, ließ er kurzerhand die Stever umleiten. Auf die Herrschaften in Burg Lüdinghausen blieb diese Maßnahme nicht ohne Eindruck.

Gerhard hat vermutlich nicht damit gerechnet, dass selbst die Überreste dieser weiträumigen Anlage – die Vorburg ohne den Burgfried – noch 750 Jahre später ein bestaunenswertes Ausflugsziel sein würden.

Burg zum Mitmachen

Es gibt kaum jemanden, der nicht die Burg zumindest gesehen hat. Doch seit etwa einem Jahr kann das weithin berühmte Kleinod mit Neuerungen aufwarten, die noch längst nicht jeder kennt. An die zehn Millionen Euro haben die Maßnahmen gekostet.

Das betagte Gemäuer wurde saniert und herausgeputzt. Das frisch geweißte Museum ist nun mit originellen Exponaten zum Mitmachen ausgestattet. Beim Betreten der Vorburg ist nun allerdings ein Obolus fällig.

Die neu gestaltete Verbindung zur Burg Lüdinghausen macht die ehemaligen Rivalen nun zu einem friedvollen Ensemble, das noch viele Besucher anziehen wird. •



Wie zwei Rivalen ein Duo wurden

Burg Vischering, das altbekannte Vorzeigestück, kann mit viel Neuem aufwarten.

Burg Vischering ist auch ein guter Ausgangspunkt für reizvolle Wanderungen und einen Bummel in die hübsche Mitte von Lüdinghausen.

Foto:RS

Themen

Das wahre Leben der Bäume. Seite 2

Die Drei von der Zapfstelle. Seite 3

Notizen aus dem Naturpark. Seite 3

Nach dem Brand geht's wieder aufwärts. Seite 4

Einst gejagt – jetzt geschützt. Seite 5

Zwei einsame graue Wölfe. Seite 6

• Karte mit Wandertour „Griese Mönch“. Seite 7

Übersichtskarte Naturpark Hohe Mark. Seite 8

Bildzeugnisse einer verlorenen Idylle. Seite 9

Gelesen: Glücksorte und grüne Lügen. Seite 10

Wandertouren durch den Naturpark. Seite 11

Die Postkarte wird (nicht) 150. Seite 11

Das Hohe-Mark-Rätsel und die Gewinner vom letzten Mal. Seite 12



Pralinen-Manufactur seit 1986
Große-Bölting

Gläserne Manufaktur & Café

Gutenbergstr. 5 · Rhede

Tel. (0 28 72) 58 76
Fax (0 28 72) 74 45
info@pralinen-manufactur.de
www.pralinen-manufactur.de
Mo bis Sa 9 bis 18 Uhr

Besichtigung nach
Vor Anmeldung möglich

KRÄUTERMAGIE KELLER



Bioland
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Kräuter machen glücklich
Kräuter, Duft-, Tee-, Heilpflanzen und Raritäten

Erhältlich im Onlineshop: www.kraeutermagie-keller.de,
in der Gärtnerei oder auf diversen Pflanzenmärkten.



Markfelder Str. 32 | 45711 Datteln
www.kraeutermagie-keller.de

Bäume kennen keinen Sex

Ein Förster aus dem Sauerland widerspricht den phantasievollen Thesen des Bestseller-Autors Peter Wohlleben.

In Zeiten von Öko und Bio stehen Naturversther hoch im Kurs: mit Magie begabte Menschen, die mit Pferden flüstern, mit den Wölfen tanzen, uns vom Seelenleben der Kühe berichten oder uns in vorgebliche Geheimnisse der Flora einweihen. Solche Leute, wenn sie dazu noch über Eloquenz verfügen, kommen beim breiten Publikum naturentwöhnter Städter an, landen Bestseller und werden von einer Talkshow zur nächsten weitergereicht.

Einer der erfolgreichsten Vertreter dieser Gattung von Öko-Aposteln ist Peter Wohlleben, der nach 23 Jahren bei der Landesforstverwaltung nun als erfolgreicher Buchautor und Sich-Selbstvermarkter hoch oben auf der Welle der Öko-Esoterik reitet.

Längst nicht alle Kollegen vom Forstfach sind glücklich über die phantasievollen Baumplaudereien Wohllebens. Im waldreichen Sauerland hat nun ein junger Förster seine Stimme erho-



Woll-Verlag, Schmallenberg, 176 Seiten, gebunden, zahlreiche ganzseitige Waldfotos, 19,90 Euro.

ben und zur Feder gegriffen. Dem Wohlleben-Bestseller „Das geheime Leben der Bäume“ setzt Torben Halbe eine geharnischte Replik entgegen: „Das wahre Leben der Bäume.“

Halbe hat an der ETH Zürich Biologie studiert und sich im Master-Studiengang

auch mit Chemie und Neurowissenschaften befasst. Nach weiterbildenden Studien in Kanada will er sich nun der Wissenschaftskommunikation widmen.

In seinem Buch wendet sich Torben Halbe gegen die Mystifizierung von Wissenschaft, gegen „Vermenschlichung“ von Bäumen, eine unzulässige Vereinfachung komplizierter Zusammenhänge und wissenschaftlich nicht belegbare Behauptungen.

Ebenso kämpferisch wie kenntnisreich knöpft er sich zentrale Thesen Wohllebens Punkt für Punkt vor und kommt zu ganz anderen Schlüssen: Nein, Bäume können weder hören noch sprechen. Sie sind so, wie sie jeder kennt: taubstumm.

Bäume haben auch keine Gefühle, kennen weder Liebe noch Sex. Und sie wissen auch nichts von Gut und Böse. Während Wohlleben den Dschungel als Waldideal verherrlicht, liefert Halbe ein



Für den Schmallenberger Torben Halbe ist der Wald ein Ort des Erlebens und Genießens, des Arbeitens und Nutzens.

Foto: K.-P. Kappest

Plädoyer für einen fachgerecht und nachhaltig bewirtschafteten Wald.

Den Lesern rät Torben Halbe: „Es gibt kein geheimes Leben der Bäume im Sinne von irgendwie mythischen Wesenheiten... Begeben Sie sich raus in den Wald...“

Landgasthof Peters Bauernstube und Peters Backstube

- Schlemmerfrühstück
- durchgehend warme Küche
- Bäckerei und Hofladen
- Partyservice



Peters Bauernstube
Lavesumer Str. 256 • 45721 Haltern am See
Tel. (02364) 4167 • www.peters-bauernstube.de

Peters Backstube • Tel. (02364) 3393

Selbstgebackene Kuchen • täglich wechselnde Mittagskarte



Heinz und Maria Bleker

Vennekenweg 29 • 46348 Raesfeld • Tel. (02865) 447 • www.vennekenhof.de
Geöffnet: Di - Fr von 12 - 19 Uhr • Sa - So von 10 - 19 Uhr

Fischer

Pflanz dich glücklich!

Tage der offenen Tür am 13. + 14. April
und am 27. + 28. April von 11 bis 16 Uhr

Am Breiten Teich 58 • 45711 Datteln-Horneburg
Tel. (0 23 63) 6 24 76 www.gaertnereifischer.de



Schon als Junge wollte Matthias Schulte-Althoff Milchbauer werden – nun ist er einer, „mit viel Herzblut“. Vom heimischen Bauernhof an der Flaesheimer Straße 619 in Haltern am See aus kümmert er sich den lieben langen Tag um Milch.

Bei dieser Arbeit helfen dem jungen Agrarbetriebswirt nicht nur Vater und Mutter tatkräftig, sondern vor allem seine „vierbeinigen Mitarbeiter“, rund 120 Schwarzbunte, Rotbunte und Jerseykühe. Wenn es morgens um fünf mit der Fütterung losgeht, begrüßt er sie mit einem freundlichen „Moin Mädels“.

Mädel mögen Wellness

Die Kühe sollen es gut bei ihm haben. Als Futter gibt es Mais und Gras aus eigenem Anbau, frei von Gentechnik. Im offenen Stall mit frischer Luft und Tageslicht laufen sie frei herum oder liegen weich auf frischer Streu. Bei passender Witterung genießen sie den Auslauf auf der Weide. Ein besonderes Vergnügen ist die intensive „Wellness“-Massage an den Kuhbürsten.

„Die Nähe zu den Tieren schafft Vertrauen auf beiden Seiten“, sagt Matthias, und: „Jede Kuh hat ihre eigene Geschichte und ihre persönliche Eigenart.“

Als Dankeschön liefern die „Mädels“ ein schmack- und nahrhaftes Naturprodukt. Damit es sich länger hält, wird es für wenige Sekunden auf 75 Grad erhitzt, „pasteurisiert“. Geschmack und

Die Drei von der Zapfstelle

Mit einem frischen Marketing-Konzept vermarktet Milchbauer Matthias die frische Milch seiner glücklichen Kühe.



Am Milchautomaten bei Edeka Zierles in Oer-Erkenschwick: Matthias Schulte-Althoff grüßt freundlich vom Poster, daneben Vater Georg im Original.

Foto: RS

Wertstoffe bleiben dabei erhalten.

Erwerben kann man die Milch an inzwischen acht dauergekühlten Milchzapfstellen an Lebensmittel-Märkten und Hofläden in Castrop-Rauxel, Datteln, Oer-Erkenschwick, Marl, Haltern am See und Recklinghausen.

Das Milch-Zapfen an den Automaten ist denkbar einfach: Gefäß einstellen, Geld einwerfen, Füllmenge wählen, Gefäß verschließen, fertig. Dazu bietet Matthias umweltfreundliche und verschließbare Glasflaschen an, die viele Male befüllt werden können. Wohl bekomm's. ●

Notizen

Spiegeleien in Bocholt

Das Industriemuseum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe hat sich wieder etwas Originelles einfallen lassen. Vom 25. Mai bis zum 6. Oktober ist dort die „Couture“ des Berliner Mode-Künstlers Stephan Hann Ausstellungsthema. Die Besucher passieren gleich im Eingangsbereich ein Spiegelkabinett, das sie mit ihrem eigenen Outfit konfrontiert.

700 RAMSDORF

Ramsdorf genießen

Velen-Ramsdorf jubiliert in diesem Jahr über „700 Jahre Stadtrechte Ramsdorf“. Zum Festprogramm gehört eine abendliche „Genuss-Meile“ am Samstag, 22. Juni. Zum Auftakt gibt es um 17:30 Uhr einen ökumenischen Wortgottesdienst.

Naturpark für Kinder

Der Verband Deutscher Naturparke hat ein Projekt „Naturpark-Kindergarten“ gestartet, an dem sich auch der Naturpark Hohe Mark beteiligt. Kinder sollen altersgemäß mit den Schönheiten der heimischen Flora und Fauna bekannt gemacht werden. Interessierte Kindergärten wenden sich an die Geschäftsstelle des Naturparks in Raesfeld, Barbara Krass, Tel. (0 28 65) 60 91 12.

Alpakas und Kuchen

Die Naturmode-Boutique am Schloss Ringenberg in Haminkeln gibt es schon seit einigen Jahren. Neu ist aber, dass jetzt gleich nebenan ein gemütlich und stilvoll möbiliertes Land-Café einlädt. Über Besucher freuen sich nicht nur die Gastgeber Gabi und Wolfgang Rasim, sondern auch die Alpakas auf der Weide: Alpakas am Schloss, Schlossstraße 5, Haminkeln, Tel. (0 28 52) 50 71 28, geöffnet Dienstag, Freitag und Samstag von 11 bis 18 Uhr.

Naturpark Hohe Mark
Reit-Erlebnis
www.equus-via.de
Ausritte • Training
Schulung • Heilpraxis
 Kerstin Wickardt • Bernhard-Poether-Weg 3a • 45964 Gladbeck
 (0 20 43) 2 94 69 58 • 01 72 7 62 29 78 • info@equus-via.de • www.equus-via.de

EIS LOUNGE
 MARIA VEEN
 MEHR ALS EIS
 Reken • Poststr. 23
www.eislounge-reken.de

Licht am Ende des Tunnels

Seit einem Brand mit all seinen schweren Folgen geht es auf dem Hof Schneider nun wieder voran.



Jene Samstagnacht im November 2017 wird Annegret Schneider nie vergessen. Nach einem arbeitsreichen Tag auf dem Hof hatte sie sich hingelegt, als das Bellen der beiden Terrier-Mischlinge sie plötzlich aus dem Schlaf riss. Schnell erkannte sie den Grund für die Unruhe. In einem nicht mehr genutzten Kuhstall war ein Feuer ausgebrochen und hatte bereits auf den Giebel des angrenzenden Wohnhauses übergegriffen.

Wenig später war die alarmierte Feuerwehr vor Ort, am Ende rund 80 Mann mit etwa 30 Fahrzeugen. Nach den Löscharbeiten musste die Feuerwehr noch zwei

weitere Male anrücken, weil versteckte Glutnester sich erneut entzündet hatten.

Zum Glück war weder Mensch noch Tier etwas geschehen, weder Annegret noch den Eltern. Doch das Wohnhaus war durch Flammen, Rauch und Löschwasser nahezu gänzlich unbewohnbar geworden. Wie sich herausstellte, hatte ein Kabelbrand im Kuhstall das Feuer entfacht. Nun waren für Annegret und ihren Bruder Christoph, der mit seiner Frau außerhalb des Hofes in der Stadt wohnt, 1000 Dinge zu regeln.

Zum Glück stellten die RWE rasch einen Doppel-

container mit Stromaggregat bereit. Nun konnte auch der Hofladen weiterlaufen.

Christoph Schneider ist Landwirt im Nebenerwerb. Die Woche über arbeitet er als Angestellter in einem großen Unternehmen. Am Wochenende kümmert er sich um 20 Hektar Landwirtschaft und die Bullenmast. Derweil führt Annegret den Bauernladen mit Hofcafé. Die Eltern helfen noch hier und da, soweit sie können.

Monatlang ging es mit dem Bauantrag hin und her. Christoph wollte auf dem Gelände des Kuhstalls ein Treppenhaus bauen. Für etwaigen Nachwuchs war ein



Oben: Christoph Schneider am Doppel-Container, in dem es die Eltern seit über einem Jahr aushalten müssen.

Links: Den Bauernladen mit dem Hof-Café führt Christophs Schwester Annegret.

Fotos: RS

Zimmer geplant. Mal fehlte diese Unterlage, mal jene. Vor einigen Wochen kam endlich grünes Licht. Die Bauarbeiten können beginnen, das Container-Leben hat bald ein Ende. Annegret Schneider: „Wir sind sehr dankbar für die Hilfe, die wir von vielen erfahren haben.“

10 Jahre

Pension Kühler

Ihr Pferd können Sie mitbringen!



Silvia Kühler · Schulstraße 33 · 45770 Marl-Sinsen
Tel. (0 23 65) 8 27 62 · Fax (0 23 65) 20 52 58
www.pension-kuehler.de · info@pension-kuehler.de



Kleine Auszeit

- Traditionshotel im Hochsauerland auf 713m Höhe, Einzellage direkt am Hang, edle Ausstattung, komplett saniert, 60 Zimmer & Appartements
- 2000qm Wellnessanlage: Hallenbad (8 x 18 m) mit Bergblick, fünf Saunen, Naturschwimmteich, Ruheräume, Kosmetik & Massage
- Schlemmerprogramm: Frische, regionale Sommer-Küche, Panoramarestaurant und Bauernstube, Grillabende
- Unsere Gäste sind begeistert: Begleitete E-Bike-Touren zum Kahlen Asten, die Abfahrten sind ein Spaß, die Sie einfach erleben müssen!

4-5 Übernachtungen inklusive Vollpension, Nutzung der Wellnessanlage, 1x Wellnessgutschein in Höhe von 30,- Euro

4 Übernachtungen 408,- Euro pro Person (Anreise Sonntag oder Montag)

5 Übernachtungen 493,- Euro pro Person (Anreise Sonntag)

in der Kategorie Nonnenberg

 **HOTEL RIMBERG**

Familie Schnieder | Schnieder e.K.
Rimberg 1 | 57392 Schmallenberg
Telefon: 02974 - 777 - 0
www.hotel-rimberg.de
info@hotel-rimberg.de

Einst gejagt – heute geschützt

Das „Wolfsgebiet Schermbeck“ ist das erste seiner Art in NRW. Es erstreckt sich über weite Teile des Naturparks Hohe Mark.

Als am 19. Januar 1835 der Gastwirt und Jäger Joseph Hennemann bei Ascheberg-Herbern den vermutlich letzten Wolf in Westfalen erlegt hatte, galt der Schütze als Wohltäter an der Allgemeinheit, ja als eine Art Held. Denn der Wolf war den Menschen schädlich und Furcht einflößend, galt als unberechenbar, böse.

Wie sich die Zeiten ändern: Heute, 180 Jahre danach, zählt der Wolf zu den „streng geschützten Arten“. Josef Hennemann wäre heutzutage ein Gesetzesbrecher, der erlegte Wolf ein bedauernswertes Opfer.

In den zurückliegenden Jahren ist es im Naturpark Hohe Mark, mit Schwerpunkt bei Schermbeck und bei Hünxe, immer wieder zu Sichtungen von Wölfen gekommen, durch Augenzeugen und automatische Wildkameras. Es gab auch bereits Meldungen über gerissene Hühner, Schafe, Ziegen und Damwild.



Das Umweltministerium NRW hat daher im Dezember 2018 die ganze Gegend zum „Wolfsgebiet Schermbeck“ deklariert, dem ersten in NRW. Inzwischen gibt es ein zweites Schutzgebiet um Senne bei Gütersloh.

Das „Wolfsgebiet Schermbeck“ erstreckt sich über 957

Quadratkilometer auf den rechtsrheinischen Teil des Kreises Wesel, auf Raesfeld im Kreis Borken, Dorsten im Kreis Recklinghausen, einen Teil von Rees im Kreis Kleve sowie auf nördliche Teile von Bottrop und Oberhausen. Damit überdeckt es weite Bereiche des 1041 Quadrat-

Dieses rund 200 Jahre alte ausgestopfte Exemplar kann Reinhard Hassel, Leiter des Regionalforstamtes Ruhrgebiet, getrost berühren. Bei lebenden Wölfen jedoch sollte man das nicht versuchen.

Foto: RS

Karte: Land NRW

kilometer großen Naturparks Hohe Mark. Noch erheblich größer ist mit 2805 Quadratkilometern die umliegende „Pufferzone“, die im Süden bis an die Autobahnen A2, A3 und A42 reicht.

Mit „Wolfsmanagement“ wollen die Behörden dafür sorgen, dass dem Wolfsschutz Rechnung getragen wird, zugleich Schäden und Gefahren sich in Grenzen halten. Nach einer „Förderrichtlinie Wolf“ gibt es Geld für „vorbeugende Maßnahmen zum Herdenschutz“. Für gerissene Nutztiere können bei der Bezirksregierung Münster Anträge auf Entschädigung gestellt werden.

Und wie steht es um die Sicherheit von Menschen? Laut Landesumweltamt NRW ist es „äußerst unwahrscheinlich, dass Sie einen Wolf zu Gesicht bekommen“. Wenn aber doch, dann sollte man nicht versuchen, sich dem Wolf zu nähern, aber auch nicht weglaufen, sondern lieber abwarten oder sich langsam zurückziehen, oder in die Hände klatschen und winken, um den Wolf zu vertreiben.

Ob diese Tipps allen Spaziergängern und Joggern ein Gefühl der Sicherheit geben, mag dahingestellt sein. ●



Zwei einsame graue Wölfe

Man wusste nicht, woher die beiden kamen – doch für manchen erwiesen sie sich als Retter in der Not.



In Herzen der Hohen Mark, bei Haltern-Lipprumsdorf, stand vor rund 800 Jahren ein Kloster der Zisterzienserinnen, benannt als „Marienborn“. Nach einem blutigen Überfall

sie geht weiter. In den Ruinen des Klosters sollen zwei seltene Zeitgenossen gehaust haben. Der eine war ein Mann in einer grauen Kutte, vielleicht vom Orden der Zisterzienser, die sich auch in dieser Gegend vielerorts nützlich machten, so durch Rohden von Wald, Trockenle-

dicht bei der heutigen Granatstraße, ein Handelsweg entlang, von Haltern über Reken bis Bocholt und weiter. Hier soll es vorgekommen sein, dass Reisende von Wegelagerern überfallen wurden. Manche sollen noch versucht haben, sich über die steile Wand des Hohlweges

Wanderer staunen über einen Riesen-Ameisenhügel etwa 300 Meter nordöstlich vom Weißen Kreuz. Foto: RS.



zogen die Nonnen um nach Coesfeld. 1962 fanden Heimatforscher aus Borken Reste der Grundmauern des Klosters, das vielen lange als böse Legende galt.

Bis hierher hat der *Hohe Mark Explorer* die Geschichte des Klosters in Ausgabe 9/2018 bereits erzählt. Doch

gen von Sümpfen und in der Landwirtschaft.

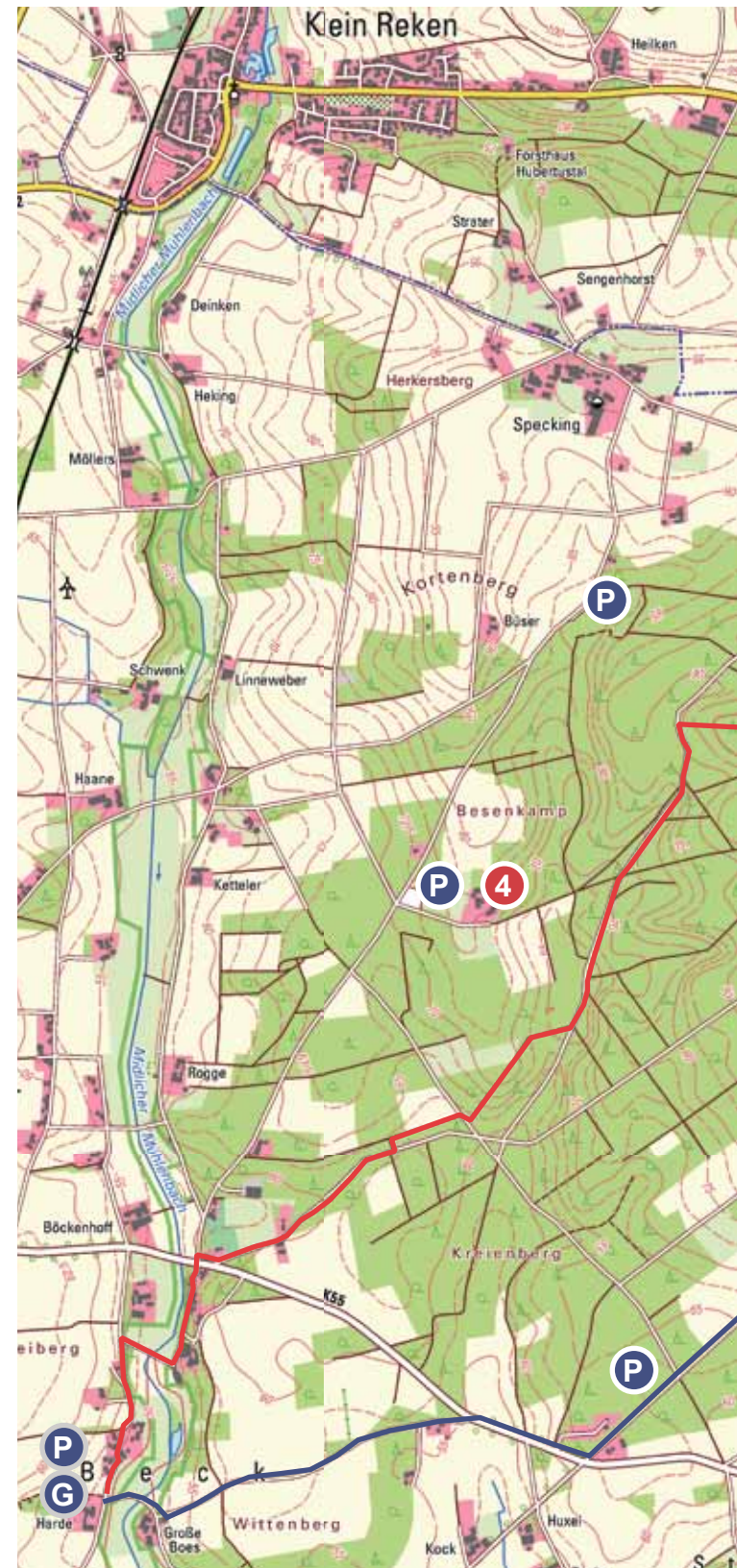
Doch gänzlich allein war der Einsiedler nicht. Sein ständiger Gefährte war ein gezähmter Wolf, das Fell so grau wie das Kleid seines Herrn.

Nicht weit vom Kloster führte in jenen Tagen, ganz

zu entfernen. Der Volksmund gab der Stelle den Namen „Blutige Wand“.

Wir wissen nicht, wie häufig oder selten derlei geschah, doch wann immer es vorkam, stimmte der Wolf ein Geheul an, und sogleich machten sich beide auf den Weg, um den Verletzten zu helfen und sie, falls nötig, in der Ruine gesund zu pflegen.

Der Weg, auf dem die beiden zu Hilfe eilten, wird der Gries (Graue) Mönchs Knapp genannt. Ein kleines Denkmal, geschaffen von einem Halterner Bildhauer, erinnert am Wegrand an das große Herz der beiden einsamen „grauen Wölfe“.



DEN TIEREN GANZ NAHE SEIN

Naturwildpark Granat

DER GANZ ANDERE WILDPARK

- 600.000 qm
- rund 500 Tiere
- Spielplätze
- täglich 10 - 18 Uhr

**GREIFVOGEL
FLUGSCHAU**

Termine im Internet



Granatstr. 626 · 45721 Haltern-Lavesum
Tel. 01 75 - 3 76 73 86 · www.naturwildpark.de

SEIT 1863 · RESTAURANT

UHLENHOF

Michael Haverkamp

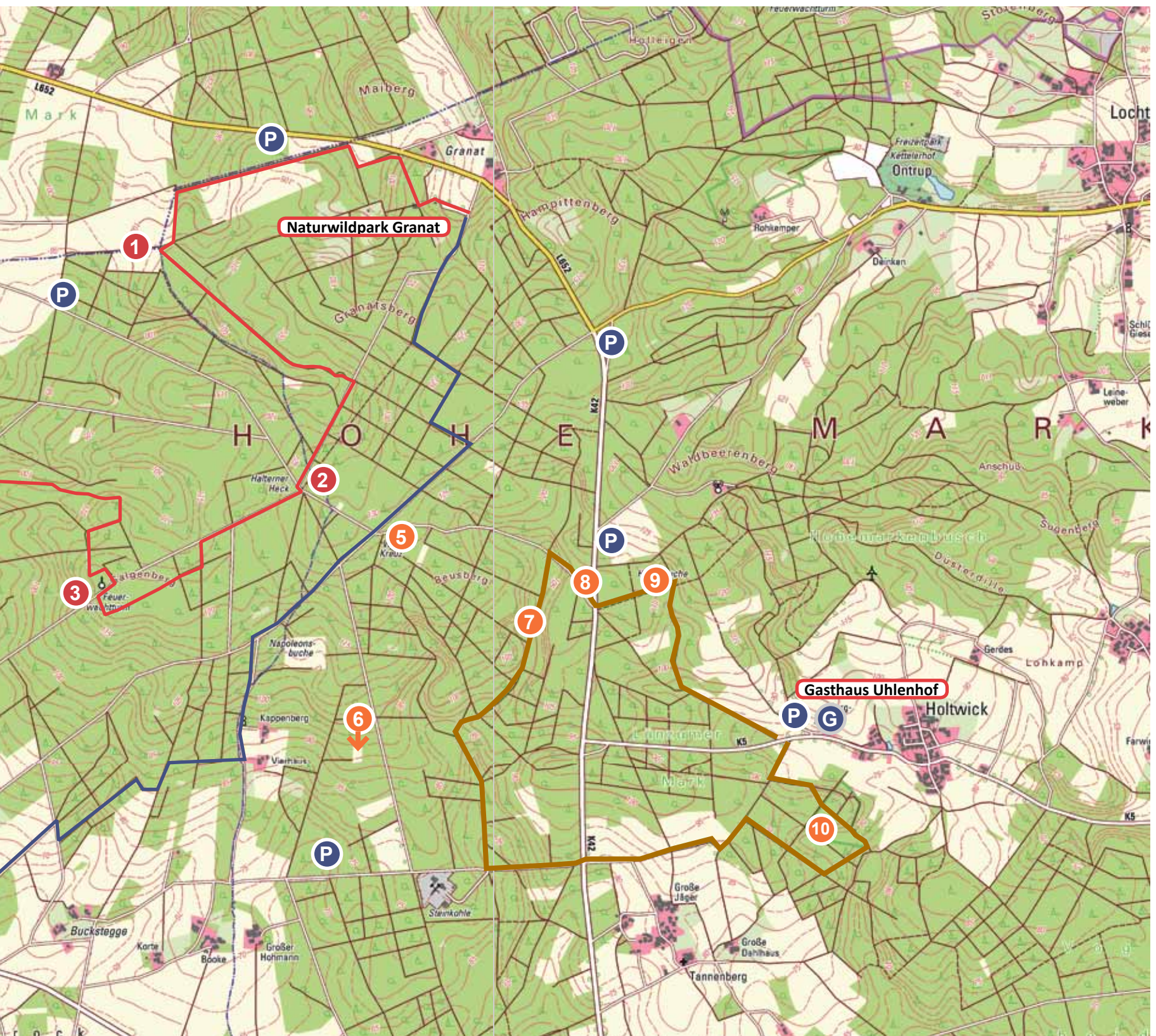
Biergarten · Räume für Feiern und Seminare · Catering
Mi - Fr ab 15 Uhr · Sa, So, feiertags ab 10:30 Uhr



Holtwicker Str. 420 · Haltern am See · Tel. (02364) 2534
info@uhlenhof-haltern.de · www.uhlenhof-haltern.de

- 1 Drei-Städte-Punkt
- 2 Halterner Heck
- 3 Feuerwachturm
- 4 Biologische Station
- 5 Weißes Kreuz
- 6 Marienborn
- 7 ehem. Fischteiche
- 8 „Blutige Wand“
- 9 Hexenbuche
- 10 Holtwicker Heide
- P Parkplatz
- G Gaststätte

Braune Route: ca. 8 km
Rote Route: ca. 10 km
Blaue Route: ca. 11 km
Kartengrundlage:
Geobasis NRW
Kartengrafik: RS
Maßstab 1:25.000



It's Show-Time

Unsere Buffets haben ein neues Haus bekommen!

Das neue Live-Cooking Restaurant ist fertig.

Steaks vom Holzkohle-Grill, offene Küche, Weinbar, angeschlossene, neue Terrasse und viele weitere Neuerungen! Täglich schlemmen ab 27,50 Euro.

Italienischer Abend - jeden Dienstag ab 18.30 Uhr

Für die Liebhaber der italienischen Küche ein Muss. Für alle anderen viele leckere Erfahrungen! 35,- Euro pro Person, inkl. Quellwasser und 0,2 l Wein

Lunch am Sonntag - jeden Sonntag ab

Mit den besten Zutaten, die die saisonale Küche zu bieten hat. Unsere Köche zaubern bei Live-Musik direkt vor Ihren Augen. 31,- Euro pro Person, inkl. Quellwasser und 0,2 l Wein

JAMMERTAL
Hotel · Golf · Spa · Resort

Familie Schnieder • Schnieder e.K.
Redder Straße 421 • 5711 Datteln-Ahsen
Tel.: 02363 - 377 - 0 Fax: 02363 - 377 100
www.jammertal.de • info@jammertal.de



Naturpark Hohe Mark



Grafik: Hohe Mark Explorer 2019

Legende zur Übersichtskarte

Grün ● markiert etwa die bisherige Fläche des Naturparks.
Pastellgrün ● deutet an, was durch die geplante Erweiterung hinzukommen könnte.

Orange ● steht für die „Naturpark-Gemeinden“.

Gemeinden im Umfeld sind hellorange ● angedeutet.

Die Übersichtskarte erhebt nicht den Anspruch, den aktuellen Stand wiederzugeben.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Explorer-Punkte

Der Hohe Mark Explorer liegt an rund 120 Punkten aus, zum Beispiel hier:

- Coesfeld: Brauhaus Stephanus, Overhagenweg 1.
- Datteln: Zum Lippehof, Lippestr. 18.
- Dorsten: Café am Schloß, Schloss 2.
- Dülmen: Große Teichmühle, Borkenbergstr. 78.
- Hamminkeln: Backstuben-Café Bors, Weikenrott 9.
- Herten: Bauer Südfeld, Backumer Str. 416.
- Haltern am See: Peters Bauernstube, Lavesumer Str. 256.

- Hünxe: Haus Bensberg, Gahlener Str. 159.
- Oer-Erkenschwick: Edeka Zierles, Industriestr. 22.
- Raesfeld: Gasthaus Brömmel-Wilms, Schermbecker Str. 20.
- Reken: Gaststätte Schöttler, Bollengraben 2.
- Rhede: Pralinenmanufaktur, Gutenbergstr. 5.
- Schermbeck: Haus Mühlenbrock, Üfter Weg 22.
- Wesel: Waldhotel Tannenhäuschen, Am Tannenhäuschen 7.
- In vielen Rathäusern und Tourismus-Büros.

DA FRANCO

PIZZA | PASTA | CAFFÈ BAR

Frankenstraße 37
D-48734 Bahnhof Reken

• Lecker Essen • Feiern • Catering • Take away



Hier
fühle ich
mich wohl!

Reservieren Sie per
WhatsApp
zwischen 8-20 Uhr:
+49 163 973 72 43

Werenzstraße 17
D-48734 Groß Reken
www.berghotel.nrw

BERGHOTEL
HOHE MARK

- Täglich reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Rothaus Tannenzäpfle Pils vom Fass
- KEIN Ruhetag: tägl. 8 - 21 Uhr durchgehend warme Küche

- Hoteleigener Wanderparkplatz auch für Wohnmobile
- Gute Wandermöglichkeiten und tolle Aussichtsterrasse
- Niederseilgarten
- Themenbuffets



Mühle Niewind



Lebensmittel

Mehle • Backzutaten • Eier
Kartoffeln • Wurst • Obst

Futter und Tierbedarf

Heimtiere • Pferde • Vieh

Gartenbedarf

Blumenerde • Sämereien
Dünger • Gartengeräte

Camping-Gas

Pferdedecken-Wäsche

Ahsener Str. 147 • Datteln

Tel. (0 23 63) 3 34 38

Fax (0 23 63) 3 34 79

info@muehle-niewind.de

Als am Coerdeplatz in Münster ein stattliches Haus zum Verkauf anstand, stießen Beteiligte auf einen Schatz besonderer Art: In grauen Kartons fanden sich Papierabzüge, Negative und Diapositive mit Motiven aus der Heimat, insgesamt über 1900 Stücke, die meisten davon recht gut erhalten. Die Bilder zählen zur Hinterlassenschaft von Dr. Joseph Schäfer, einem bei Schülern, Eltern und Kollegen gleichermaßen geschätzten Lehrer und Heimatfreund.

1867 im thüringischen Küllstedt geboren, führte der Lebensweg der Eltern den Knaben ins Emsland und nach Coesfeld. Als junger Mann studierte er in Leipzig zunächst Recht, dann in Münster Philologie. Nach Stationen in Warburg und Metz landete er schließlich in Recklinghausen, mit der Lehrbefähigung für wissenschaftliche Fächer, für Deutsch, Latein, Französisch und Griechisch. Seine Doktorarbeit hatte er in Lateinisch abgefasst.

Erst als Wissenschaftlicher Hilfslehrer, später als Direktor und Oberstudiendirektor ging er tagsüber seinem Beruf nach. In der Freizeit aber zog



Die Lippe bei Ahsen.

Bilder: Dr. Joseph Schäfer (1867 - 1938)



Oben: Besenbinder bei der Arbeit in Kirchhellen (Bottrop).

Rechts: Dr. Joseph Schäfer bei der Lektüre im Garten.

Souvenirs aus einer verschwundenen Welt

In Kartons überlebten Bildzeugnisse einer verlorenen Idylle die stürmischen Zeitläufe bis in unsere Tage.

es ihn aus der Stadt hinaus in die Natur. Er scheint gespürt zu haben, dass die Welt, wie er sie kannte, im Begriff war, sich aufzulösen. Auf Feldern wuchsen Fördertürme; Bäche bekamen Betonkorsetts; Landschaft verschwand unter Industriebauten und einförmigen Siedlungen. Das Ungestüm der neuen Zeit kannte auch kein Erbarmen mit ehrwürdigen Eichen, altem Fachwerk und ergrauten Rittergütern.

Auf seinen langen Wanderungen hielt er mit der Kamera das im Entschwinden Begriffene fest auf Bildern, die wie gemalt erscheinen. Wie durch ein Wunder überstanden sie die wirren Zeitläufe seitdem. 1996 erwarb die Landesbildstelle Westfalen die Sammlung, die nun vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe gehütet wird und zum Teil schon in Ausstellungen zu sehen war – Fotografien, wie sie nur ein inniger Natur- und Heimatfreund „malen“ konnte. ●



Wander- Erlebnis

Sonntag, 21.04.2019, 10 Uhr

Auf dem Klumpenweg nach Drevenack. Treffpunkt: Waldrestaurant Hohe Mark, Am Reitplatz 9, Wesel; Einkehr in Drevenack; ca. 16 km; Wanderf.: Jürgen Wüster; Anmeldung: 0172-8116667 oder jwuester@gmail.com

Samstag, 27.04.2019, 10 Uhr

Viel Wald und schöne Aussichten. Treffpunkt: Am Berghotel Hohe Mark, Werenzostr. 17, Groß Reken; ca. 12 km; Einkehr möglich; Wanderf.: Rolf Sonderkamp; Anm. 0160-90266252 oder rolf.sonderkamp@gmx.com

Sonntag, 19.05.2019, 10 Uhr

Auf der Storchroute. Treffpunkt: Fährhaus Bislich, Marwick 26, Wesel-Bislich; Einkehr nach der Wanderung im Fährhaus Bislich; ca. 16 km; Wanderführer: Jürgen Wüster.

Samstag, 25.05.2019, 10 Uhr

Auf den Spuren des grauen Mönches. Treffpunkt: Wanderparkplatz am Gasthaus Uhlenhof, Holtwicker Str. 420, Haltern am See; ca. 12 km; Einkehrmöglichkeit; Wanderführer: Rolf Sonderkamp.

Sonntag, 16.06.2019, 10 Uhr

Von Marienthal zum Schloss Raesfeld. Treffpunkt: Wanderparkplatz beim Hotel Elmer, An der Klosterkirche 12, Hamminkeln; Einkehr am Schloss Raesfeld; ca. 17 km; Wanderführer: Jürgen Wüster.

Samstag, 22.06.2019, 10 Uhr

Anna-Katharina-Emmerick-Tour. Treffpunkt: Wanderparkplatz am Fuße des Hünsberges, an der K54 in Coesfeld-Stevede; ca. 15 km; Wanderf.: R. Sonderkamp.

Kostenbeitrag: je 5 Euro.

Ostern im Tannenhäuschen
buchbar 19. April 2019 bis 25. April 2019

Kleines Ostervergnügen
2 Übernachtungen im Doppelzimmer
(Glückszimmer – Suiten ausgenommen)
2 x großes Frühstücksbüffet
2 x 3 Gang Menü oder Büffet am Abend
1 x Gesichtsbehandlung „Entspannte Pause“
Nutzung SPA Landschaft
Teilnahme am Sport- & Wellnessprogramm

240,00 € p.P. im DZ
90,00 € EZ Zuschlag

Heute schon
tolle Sommerangebote sichern unter
www.tannenhäuschen.de
oder besuchen Sie uns bei Facebook

Waldhotel Tannenhäuschen
Am Tannenhäuschen 7 • 46487 Wesel
Tel: 0281-9669-0 Fax: 0281-9669-99
info@tannenhäuschen.de

Ein Stollen mitten im Wald

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es in der Haard ein kleines Braunkohlebergwerk. Beim Tonabbau an einer Ziegelei, der „Potthütte“, hatte man ein etwa 70 Zentimeter dickes Flöz entdeckt, vermutlich das nördlichste Braunkohlevorkommen in Europa. Dies geriet in Vergessenheit, bis man 1988 in Recklinghausen alte Urkunden fand. 1992 stellten Bergbau-Auszubildende das alte Stollen-Mundloch wieder her und platzierten dort eine kleine Statue der Heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute. Seitdem ist dieser Punkt eine beliebte Station bei Wanderungen durch die Haard.

Foto: RS



Grüße à la Karte

1869 regte der Ökonom Emanuel Herrmann, in einer Wiener Zeitung an, für die Korrespondenz Postkarten zu nutzen. Diesen Vorschlag setzte die Postdirektion Österreichs gleich in die Tat um.

Wenn in diesem Jahr viele Medien das 150jährige Jubiläum der Postkarte verkünden, ist das jedoch nicht ganz richtig. Die erste Postkarte, von Hand illustriert, soll bereits 1840 in London aufgegeben worden sein. In den USA erschienen 1848 Karten mit Reklame. Die kommerzielle Produktion von patentierten Postkarten in den USA begann Anfang 1861.

Mit der Nutzung von E-Mail und diversen „Apps“ ist die Nutzung von Postkarten stark rückläufig. Doch gerade dadurch bleibt die Postkarte, vor allem als Ansichtskarte, etwas Besonderes. Dies zeigt auch eine kleine Auswahl von Postkarten unserer Leser. Wir haben sie zum Teil beschnitten, damit sie sich in das charakteristische Layout des Hohe Mark Explorer einfügen.

① Haflinger-Freunde; Wolfgang Schiwiek, Recklinghausen.

② Rotbrauner Hahn; Maria Overländer, Dinslaken.

③ Meerschweinchen; Sandra Rottmann, Herdecke.

④ Blume; Jürgen Frickenstein, Reken.

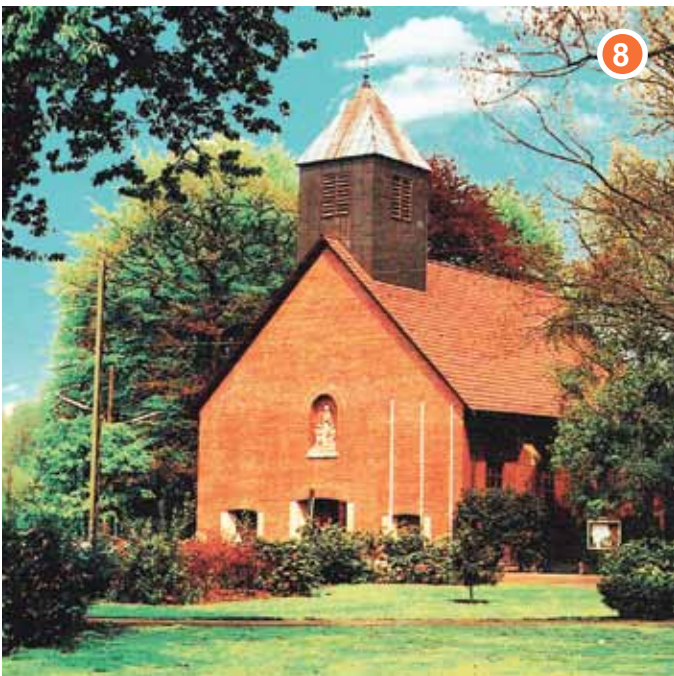
⑤ Feldhase; Margret Horsthemke, Datteln.

⑥ Rotfuchs; Monika Grenz, Haltern am See.

⑦ Haus Kretier, Schloss und Windmühle in Rhede; Helmut Reins, Rhede.

⑧ Kirche St. Johannes der Täufer in Bottrop-Feldhausen; Bella Würden, Bottrop.

⑨ Grüße aus Schweden; Kerstin Wickardt, equus-via, Gladbeck.





Lisa zog die zehn Gewinner

Lisa Venhoff wohnt in Recklinghausen. Sie stammt aus Dorsten, wo die Eltern die Gastronomie Nienhaus führen, und arbeitet im Jamertal, Datteln, als Assistentin der Geschäftsführung. Als Glücksfee zog sie die Gewinner unseres Rätsels: 1. Georg von Malottki (Datteln), 2. Dr. Sabine Isfort (Marl), 3. Roland Nau-

joks (Marl), 4. Gabriele Kirschstein (Hagen), 5. Gabriele Pegeler (Nottuln), 6. Gudrun Arndt (Reken), 7. Inge Decker-Krüger (Schermbach), 8. Jörn Meyer (Spiekeroog), 9. Waltraud Gottschling (Herten), 10. Helmut Radmacher (Netetal). Das Lösungswort war NIEDERRHEIN. Die Preise sind längst verschickt. Foto: RS

Foto- apparat	Seestreit- macht	Speise, Essen, Gericht	▼	Stoffbär, Kinder- spielzeug	▼	nicht ganz, ungefähr	Pyrenä- enstaat	franz. unbest. Artikel	▼	altägypt- ische Göttin	▼	schweres Geschütz	Textil- grund- stoff
▶	▼	▼				Bewe- gungs- freiheit für Tiere	▶	▼					▼
Roll- körper	▶			Kurzform von Henriette	▶			11		Psalm- zeichen		Ge- brauchs- gegen- stand	
Abk.: Min- desthalt- barkeits- datum		5		Zahlungs- verpflich- tung	▼	Damen- unter- wäsche	▶			▼			
▶						Vernunft, Verstand		Schnee- mensch im Himalaja	Zeitungs- falsch- meldung				10
poln. Ski- springer (Adam)		Handy- nachricht	indisches Gericht	4					ohne Inhalt	▶			
▶		▼				Kampf- platz	▶	7			Gestalt aus 1001 Nacht (2W.)		Abfahrt
kraftlos, lang- weilig	Korallen- inseln	Ver- brechen	▶						Kampf- strategie	starker Zweig	▶		▼
▶	▼		Früh- lings- monat		Zank, Streit	▶	Italien in der Landes- sprache		▼			2	
Frage- wort		aus dem Augenblick heraus (lat., 2W.)	▼		6		Spaß- macher im Zirkus		zwei Rhein- zuflüsse	▶			
▶				Abk.: Ostsüdost		Öffnung auf Schiffen	8			Donau- zufluss bei Passau		grob, un- gehobelt	
Pracht- ent- faltung, Prunk		Cowboy- show	▶					Papst- krone	▶			3	
▶						Zucht u. Kultivie- rung von Reben	▶						
Bereich des Bahnhofs (Mz.)		ital. Schau- spielerin (Sophia)	9					runder Griff	1				

© RateFLUX 2019-418-001



Unsere Events
auf einen Blick



80 Zimmer
und Suiten,
exklusiver Living-
room SPA und
kreative
Kulinarik



Familie . Genuss . Ambiente . Wohlbefinden
Fürsorge . Professionalität

Landhotel Voshövel

Familie Klump . Am Voshövel 1 . 46514 Schermbeck

Telefon 02856 91400 . Telefax 02856 744

E-Mail post@landhotel.de . www.landhotel.de



LANDHOTEL VOSHÖVEL

»WÜSSTE ICH GENAU, WIE DIES BLATT
AUS SEINEM ZWEIFEL HERAUSKAM,
SCHWIEG ICH AUF EWIGE ZEIT STILL:
DENN ICH WÜSSTE GENUG.«

HUGO VON HOFMANNSTHAL

Hohe-Mark-Rätsel

In welchem heutigen Orts-
teil von Bottrop fotografierte
ein Lehrer und Heimatfreund
dereinst auch einen Besen-
binder?

Schreiben Sie das
Lösungswort auf den
Abschnitt und kleben Sie die-
sen auf eine Postkarte. Ver-
gessen Sie nicht Namen und
Anschrift.

Unter den richtigen Ein-
sendungen verlosen wir wie-
der zehn Preise: Einen Gyro-

kopter-Flug ab Marl, einen
Mini-Eimer-Grill und acht
erbauliche Bücher.

Einsendungen ohne den
Abschnitt unten akzeptieren
wir nicht, weil die Preise nur
für unsere Leser bestimmt
sind. Einsendeschluss ist der
17. Mai 2019. Der Rechts-
weg ist ausgeschlossen. Ihre
Daten werden nicht weiter-
gegeben, sondern nur zum
Versand der Preise verwen-
det. Und nun viel Glück. ●

HoheMarkExplorer

Herausgeber und Redaktion: Rolf Sonderkamp

Becklemer Weg 1c | 45711 Datteln | Tel. 0160 - 90 26 62 52 |

rolf.sonderkamp@gmx.com | Auflage: 12.000 Exemplare

Erhältlich an über 100 schönen Punkten im Naturpark.

Mitglied im Hohe Mark Tourismus e.V.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----